

CAD/CAM-Zahnersatz: von Techniker für Techniker

Rund 70 Teilnehmer konnten am 29. Juni 2012 die Leistungsfähigkeit des DMC Cologne kennenlernen und sich über die Vielfalt der Möglichkeiten moderner Frästechnik informieren.

ZTM Frank Wallossek, Inhaber des Fräszentrums DMC Cologne, das autorisierter Fräspartner von Ivoclar Vivadent ist, hatte für die Teilnehmer des Informationstages in Köln ein interessantes und informatives Vortragsprogramm zusammengestellt.

Das Fräszentrum ist nach DIN EN ISO 13060 (ISO 10360-4) zertifiziert. Der benutzerfreundliche *incise*TM-Scanner mit offener STL-Schnittstelle ermöglicht Dentallaboren, Modellsituationen für Kronen, Brücken, Inlays, Implantatstrukturen, Teleskope, Widerlager und Wachs- bzw. Kunststoffmodellationen ohne Scanspray einzuscannen. Die ge-

nommenen“ von Fehlern, die von der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kooperation mit dem Fraunhofer Insitut durchgeführt wurde. Ein wichtiges Resümee der Untersuchung ist: „Die Datengewinnung ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Die Studie wird in Kürze veröffentlicht.

Über die Bearbeitung nicht alltäglicher Werkstoffe berichtete Frank Wallossek im Abschlussvortrag, der das Highlight der Veranstaltung darstellte. Der Überblick über die langjährige Erfahrung mit dentalen CAD/CAM-Anlagen verdeutlichte die Kompetenz und Know-how des Fräszentrums. Frank Wallossek lebt die Philosophie: „Wir machen nur das, was auch tatsächlich funktioniert, und nicht umgekehrt.“

Der Blick über den Tellerrand der Dentalbranche hinaus, die intensive Auseinandersetzung mit digitalen Fertigungsverfahren, Informationsbeschaffung auf CAD/CAM-Fachmessen und bei Herstellern von Scannern, Software und Fräsmaschinen sowie der Aufbau des DMC Cologne führten zum Erfolg. Das Fräszentrum DMC Cologne stellt heute eine Vielzahl zahntechnischer CAD/CAM-Produkte von höchster Präzision und Qualität her und beliefert nationale und internationale Kunden.



Der Informationstag wurde durch den Vortrag von Christian Voss, Systemspezialist von Ivoclar Vivadent, eröffnet und gab einen umfassenden Überblick über Keramiken für ästhetische Restaurationen unterschiedlicher Indikationen und deren Verarbeitung. Regionalverkaufsleiter Antonio di Stefano ging anschließend auf Präparation und Befestigung für vollkeramische Systeme, wie das System IPS e.max, ein.

Dr.-Ing. Rainer Krug, Technischer Leiter von Renishaw, gab in seinem Vortrag einen faszinierenden Einblick in die bestehenden Möglichkeiten des Renishaw *incise*TM-Scanners, der nach internationalen Normen der Messtech-

nik (ISO 10360-4) zertifiziert ist. Der benutzerfreundliche *incise*TM-Scanner mit offener STL-Schnittstelle ermöglicht Dentallaboren, Modellsituationen für Kronen, Brücken, Inlays, Implantatstrukturen, Teleskope, Widerlager und Wachs- bzw. Kunststoffmodellationen ohne Scanspray einzuscannen. Die ge-

scannten und konstruierten STL-Daten können für Inhousefertigung genutzt oder an Fräszentren versendet werden. Das System arbeitet mit der *exoCAD* Software. In intensiver Zusammenarbeit mit Renishaw hat das DMC Cologne für seine Kunden einen reproduzierbaren **VALIDATED WORKFLOW** erarbeitet. Im Anschluss referierte Dr. med. dent. Oliver Schäfer, Zahnarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde des Universitätsklinikums Jena, über eine Untersuchung zur Genauigkeit optischer Abformungen und die daraus resultierende Qualität beim Fräsen durch den Vergleich der CAD/CAM-Daten und das „Wegrech-

kontakt.

joDENTAL GmbH & Co. KGaA

Klaus Köhler

Tel.: 02374 9239-355

www.jodental.com